

Wochenblatt

für

Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Nr. 53.

Dienstag den 11. Juli

1871.

Bekanntmachung.

Da die Amtshauptmannschaft ergangener Verordnung gemäß zu Anfang künftigen Monats die Liquidationen über Leistungen an mobile Truppenabtheilungen einzureichen hat, so werden alle, namentlich auch die in den Monaten Juni und Juli mit Einquartirung belegten Rittergüter und Gemeinden des hiesigen Bezirks aufgefordert, die Belege über dergleichen Leistungen (excl. des Naturalquartiers) sofort mit Schluß des laufenden Monats anher einzusenden, hierbei auch die etwa noch nicht eingereichten Belege über frühere Leistungen anher gelangen zu lassen.

Dresden, den 6. Juli 1871.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Vieth.

Ludwig.

Tagesgeschichte.

Wilsdruff, 10. Juli 1871.

Am vorigen Donnerstag, den 6. Juli, waren es 25 Jahre, daß der hiesige Mädchenlehrer **Werner** an hiesiger Stadtschule als ständiger Lehrer angestellt wurde, wie nicht anders zu erwarten, gestaltete sich dieser Tag für Herrn **Werner** vom frühen Morgen an zu einem wahren **Jubeltage**. Nicht allein von Seiten der städtischen und geistlichen Behörden, sondern auch von den vielen Freunden des Jubilars wurden ihm zahlreiche Beweise der Anerkennung und Liebe dargebracht. Auch die Liedertafel, deren langjähriges treues Mitglied der Jubilar ist, überreichte ihm durch eine Deputation eine silberne Schnupftabaksdose. Gleichzeitig verband die genannte Gesellschaft an diesem Tage die Feier eines zweiten Jubiläums, nämlich die 25jährige Jubelfeier ihres bisherigen **Cassirers**, des Herrn Mädchenlehrer **Obenaus**, und überreichte demselben, als Anerkennung für seine der Gesellschaft geleisteten Dienste, ebenfalls durch eine Deputation eine silberne Zuckerschale und Zuckerringe. Am Abend hatte die Liedertafel zu Ehren beider Jubilare einen Kneipabend im Vereinslocal arrangirt, zu welchem auch Einladungen an die Vertreter der Stadt ergangen waren; auch hier wurden in Wort und Gesang die beiden Jubilare noch vielfach gefeiert, und vorzüglich waren es die Herren Assessor **Dürsch**, P. **Schmidt** und **Advocat Sommer**, welche mit beredter Zunge die Verdienste der Herren Jubilare hervorhoben.

Mit vielem Bedauern hören wir, daß uns unser schon recht lieb gewordener Herr Cantor **Mauersberger** bald wieder verlassen wird, um nach dem benachbarten Weistropf überzusiedeln. Möge es unserer Behörde gelingen, recht bald eine andere tüchtige Kraft an Stelle des Scheidenden zu gewinnen.

Gestern hielt der bekannte Herr **Robert Knöfel** aus Dresden im Berthold'schen Gasthose zu Kesselsdorf einen freireligiösen Vortrag. Referent ist nicht willens, diesen Vortrag hier einer Kritik zu unterwerfen; der Vortrag enthielt manches Wahre und Beherzigenswerthe, nur wäre es wünschenswerth, daß Herr **Knöfel** die den gebildeten Theil (und dieser war hier zumeist vertreten) verletzenden Kraftausdrücke über die Geistlichkeit und die besitzende Classe weglasse, denn dieselben stimmen die Achtung, die man der Sache zollen könnte, sofort bedeutend herab und Referent ging deshalb auch unbefriedigt aus der Versammlung fort.

Die angekündigte **Geude'sche** Extrafahrt nach Wien etc. findet in der Touristenwelt und allen reiseluftigen Gemüthern den freudigsten Anklang, um so mehr, als im vorigen Sommer manches größere Reiseprojekt unterbleiben mußte. Die Fahrpreise sind wieder außerordentlich billig und da die Billets vierwöchentliche Gültigkeit haben, so hat jeder Wanderfreund Zeit und Gelegenheit, eine schöne und genussreiche Reise in die herrlichsten Gegenden des Südens vorzunehmen. Die Namen **Prag**, **Wien**, **Scammeringbahn**, **Graz** in **Steiermark**, **Triest**, **Venedig**, **Gardasee**, **Tirol** mit seinen herrlichen Bergen und Thälern reizen unwillkürlich zur Theilnahme.

Das „**Dresdner Journal**“ enthält heute eine längere sehr interessante Uebersicht über die Verwendung des königl. sächsischen Armee-corps im verfloffenen Kriege gegen Frankreich. Hiernach hat

unsere Armee an 120 Actionen Antheil genommen, die Artillerie 15,521 Schüsse gethan, die Infanterie circa 6 Millionen Zündnadelpatronen verbraucht. Das sächsische Corps zählt an Todten: 88 Offiziere und 27 officiersdiensthauende Unteroffiziere, 212 Unteroffiziere und 1766 Mann; an Verwundeten 163 Offiziere und 39 officiersdiensthauende Unteroffiziere 447 Unteroffiziere und 3733 Mann, zusammen an Todten und Verwundeten 6774 Mann, d. i. den fünften bis sechsten Theil seines ursprünglichen Bestandes.

Waldheim, 7. Juli. Unsere socialen Verhältnisse fangen an, eine Gestalt anzunehmen, welche, wie es scheint, bald die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf sich ziehen wird. Am gestrigen Tage haben die ersten Arbeitseinstellungen der Cigarrenarbeiter stattgefunden. Schon seit längerer Zeit hielt das Bestreben, Erhöhung der Löhne um 25% zu erzielen, die Arbeiter in Aufregung; es bildete sich ein Arbeitercomitee unter dem Vorsitz des in hiesiger Gegend sehr bekannten Socialdemokraten **Edstein**, und bei Gelegenheit des Hanauer Arbeitercongresses versäumte man nicht, einen Delegirten dahin abzuschicken. In Folge dessen sahen sich sämtliche Fabrikanten veranlaßt, durch Placate zu erklären, daß sie sich gegenseitig verpflichtet hätten, falls auch nur in einer **Waldheimer** Fabrik Arbeitseinstellung erfolge, sofort ihre Fabriken zu schließen. Eine Arbeiterversammlung, die bald darauf stattfand, faßte die Resolution, an einem bestimmten Tage in allen Fabriken mit dem Antrage auf Lohnerhöhung vorzugehen. Das ist vor wenig Tagen geschehen, ihr Verlangen ist aber theils rundweg abgeschlagen, theils vorläufig unbeantwortet geblieben. Am gestrigen Abend fand in dieser Angelegenheit unter freiem Himmel eine Volksversammlung statt, die außerordentlich zahlreich besucht war. Die Tagesordnung war: Die Genossenschaften und ihre Ziele; die Forderungen der **Waldheimer** Cigarrenarbeiter. Auf geschienenen Antrag wurde aber Punkt 2 auf die erste Stelle der Tagesordnung gesetzt. Mit beredtem Munde schilderte Referent **Edstein** die Noth der Arbeiter, die Billigkeit ihres Verlangens, die günstige Stimmung der öffentlichen Meinung; er ermahnte zur Ausdauer, der Erfolg werde sicher nicht fehlen; „nachdem man so oft für Andere gehungert habe, solle man doch nur eine Zeit lang für die eigenen Interessen hungern.“ Ihn secundirte der oft genannte social-demokratische Agitator **Ufert**, der sich mit seinen Worten vornehmlich an das weibliche Arbeiterpersonal wandte und sie zur Theilnahme an der Bewegung aufforderte. Die Resolution wurde in dem Sinne abgefaßt, daß die Versammlung die Forderung der Arbeiter gerecht finde und nicht wanken und weichen wolle, bis sie ihr Ziel erreicht habe. Bereits am gestrigen Tage ist Arbeitseinstellung erfolgt bei **C. F. Günther**, **Döring**, **Krenkel** und **Röhler**, **Jul. Weise**. Man sagt, es werde heute sämtlichen Arbeitern und Arbeiterinnen seitens der Fabrikanten gekündigt werden. — 8. Juli. Nachdem die Fabrikanten in ihrer Gesamtheit durch Placate und Erklärung im Anzeiger publicirt haben, daß sie genöthigt seien, die Forderungen der Arbeiter: Erhöhung der Löhne um 15 Ngr. pro Mille und Abschaffung der Prämien, abzulehnen und solche Ablehnung auch ausführlich motivirt haben, ist im Laufe des gestrigen Tages die Arbeitseinstellung allgemein geworden. Nur in einer von den 14 Cigarrenfabriken haben die Arbeiter schriftlich erklärt, daß sie gewillt seien, bei gegenwärtigen Löhnen auch in Zukunft zu arbeiten. Gemäß des Uebereinkommens